

Was bringt es uns?

Wie wäre es, wenn Sie sich für uns und bei uns engagieren und älter als 16 Jahre sind!

- Sie bringen den unverstellten Blick auf unsere Dienste und Einrichtungen mit
- Sie stellen (auch) kritische Fragen
- Sie bereichern durch Unbefangenheit
- Sie tragen Energie in die Arbeitsfelder
- Sie bringen neue Ideen mit
- Sie lassen frischen Wind Einzug halten.

Was tun wir für sie?

- Sie sind während der ehrenamtlichen Tätigkeit über uns versichert
- Wir begleiten Sie durch unsere Fachkräfte
- Wir bieten Ihnen Informationen zu Fragen von Behinderung
- Erfahrungsaustausch mit unseren hauptamtlichen Mitarbeitern
- Ihre ehrenamtliche Tätigkeit bei uns werden wir Ihnen gerne bestätigen



Wo brauchen wir sie?

Auf jeden Fall **in Ihrer Nähe** in einer unserer Donau-Iller-Wohnstätten:

- in SENDEN
"Werner-Nonnenberg-Haus"
Alemannenstraße 25, 89250 Senden
E-Mail: wh-senden@lebenshilfe-ulm.de
- in NEU-ULM
Münsterblickstraße 1 – 11, 89231 Neu-Ulm
E-Mail: wh-neuulm@lebenshilfe-ulm.de
- in ULM
"Otto-Kässbohrer-Haus"
Logauweg 107, 89075 Ulm
E-Mail: wh-ulm@lebenshilfe-ulm.de
- in JUNGINGEN
Am Pfannenstiel 10, 89081 Ulm-Jungingen
E-Mail: wh-jungingen@lebenshilfe-ulm.de
- in DORNSTADT
Bodelschwingweg 22, 89160 Dornstadt
E-Mail: wh-dornstadt@lebenshilfe-ulm.de

*Rufen sie an,
ich spreche gerne mit Ihnen!*

Frau Karin Frey

Vorstandsmitglied für den Bereich Wohnstätten

Telefon 07333/6940

E-Mail: frey.karin@web.de



Lebenshilfe

für Menschen mit Behinderungen
Ulm/Neu-Ulm e.V.



Lassen Sie sich darauf ein...!

Bürgerschaftliches Engagement

Eberhard-Finckh-Straße 30 · 89075 Ulm
info@lebenshilfe-ulm.de · www.lebenshilfe-ulm.de

Um was geht es?



Unsere Wünsche -
wo fehlt es bei uns?



Was bringt es den Menschen
mit Behinderung?

Vielleicht möchten Sie Menschen mit Behinderung kennen lernen?
Bei uns steht der Mensch im Mittelpunkt – nicht seine Behinderung.

Der Kontakt und die Begleitung von behinderten Menschen fördert das Selbstwertgefühl.
Er kann die Entwicklung und Identitätsfindung stützen und macht Freude.

Wie wäre es, wenn Sie sich auch in Ihrem Umfeld dafür engagieren?

Aussagen von jungen Nichtbehinderten:

- "Als ich die zwei Spastiker das erste Mal sah, glaubte ich nicht, dass sie mich verstehen würden oder sogar mit mir reden könnten".
- "Ich verstehe überhaupt nicht, warum manche Menschen Behinderte eklig finden".
- "Als die Frau mich ansprach und sagte, ich solle ihr die Hand geben, habe ich gezögert, habe aber ihre Hand geschüttelt und gemerkt, wie angespannt sie war".
- "Ich fand die beiden Behinderten richtig nett und ich glaube, dass sie ihr Leben auch genießen, obwohl sie behindert sind. Ich bewundere sie dafür und finde es toll, wie gut sie mit ihrer Behinderung umgehen. Ich weiß nicht, ob ich das auch so gut könnte".

Schenken Sie einen Teil Ihrer Freizeit uns – den Menschen mit Behinderungen.

Das können 1 – 2 Stunden in der Woche sein oder alle zwei Wochen oder...
– es gibt viele Möglichkeiten.

Die Verabredungen sollten dann jedoch verbindlich sein und kontinuierlich stattfinden – so lange es Ihre Zeit zulässt und Sie noch Freude daran haben.

Bei uns können Sie sich z. B. in Absprache mit unseren hauptamtlichen Mitarbeitern in den Wohnstätten **nach Feierabend oder am Wochenende einbringen**:

- Spaziergänge, Ausflüge, Wanderungen
- Einkaufen, Stadtbummel
- Einzelbeschäftigung in der Wohngruppe: Vorlesen, Spiele machen, Tischkicker, Tischtennis
- Begleitung zum sonntäglichen Kirchenbesuch
- Übernahme von Fahrdiensten mit unseren Fahrzeugen, wenn z. B. Heimbewohner an Veranstaltungen der VH, Ulmer Zelt, Roxy, Kino usw. teilnehmen, damit es nicht am Fahrdienst scheitert
- Mithilfe im persönlichen Bereich unserer Bewohner
- Nähen, Änderungsschneidern (z. B. Kostüme für die Theatergruppe)
- ...oder Sie bringen Ihre Fähigkeiten und Interessen ein.

- mehr Lebensqualität
- Abwechslung
- zusätzliche und ergänzende Freizeitangebote
- soziale Kontakte
- Zugehörigkeit zu gesellschaftlichen Gruppen
- Integration
- neue Bekanntschaften
- Spaß und Freude

Was bringt es Ihnen?

- persönlichen Zugewinn
- neue Erfahrungen
- gesellschaftliche Anerkennung

Ehrenamtliches Engagement bietet Gelegenheit zu persönlicher Entwicklung und Erfüllung und die Chance, sich mit Fertigkeiten und Erfahrungen einzubringen sowie neue Menschen kennen zu lernen, sich am Lebensort einbezogen zu fühlen und neue Interessen zu entwickeln.

Sie können Ihre Unsicherheit im Umgang mit Menschen mit Behinderung überwinden.

In der Regel wächst dadurch das eigene Selbstvertrauen. Daraus ergeben sich nicht selten neue berufliche Perspektiven, z. B. für einen (Wieder-)Einstieg ins Berufsleben.

"Es ist legitim, eigenen Nutzen aus dem freiwilligen Engagement zu ziehen".

